Beobachten von Fledermäusen

Fledermäuse kommen in vielen verschiedenen Lebensräumen vor und lassen sich je nach Art gut beobachten. Generell gilt, dass Fledermäuse vor allem von Frühling bis in den Herbst fliegen. Bei Regen, Nebel oder Temperaturen unter 10°C stehen die Chancen schlecht, Tiere zu beobachten. Bei diesen Wetterbedingungen bleiben die Fledermäuse lieber im Trockenen – wie auch ihre Beute, die Insekten.



Zwergfledermäuse fliegen früh am Abend aus und lassen sich gut entdecken. Quelle: Werner Trachsel.

Fledermäuse beim Ausflug

Sichere Beobachtungsplätze finden sich um bekannte Quartiere von Fledermäusen: Am Abend fliegen die Tiere einer Kolonie meist innerhalb von einer guten halben Stunde aus und ermöglichen so ein wunderbares Naturschauspiel. Jede Art hat dabei ihr eigenes optimals „Ausflugs-Zeitfenster". Einige Arten wie Breitflügel- und Zwergfledermaus fliegen bald nach Sonnenuntergang aus und lassen sich daher gut beobachten. Andere Arten hingegen machen sich erst nach Einbruch der Dämmerung auf zur Jagd. Dazu gehören die Wasserfledermäuse, die Mausohren oder die Langohren.

Fledermäuse beim Einflug

Während etwa drei Wochen zwischen Ende Juli bis ca. Mitte August ist früh morgens das so genannte Schwärmen vor den Wochenstuben zu bestaunen. In dieser Zeit sind die Jungtiere bereits flügge, doch die Kolonie hat sich noch nicht aufgelöst. Bevor die Tiere einfliegen, schwärmen sie vor dem Quartier für einige Minuten herum. Analog zum Ausflug, sind auch die Einflugszeiten artspezifisch: Früh ausfliegende Arten kann man noch kurz vor Sonnenaufgang beobachten, spät ausfliegende Arten kehren noch in der Dunkelheit ins Quartier zurück. Das Schwärmen im Juli/August kann auch genutzt werden, um neue Quartiere zu entdecken. Ein Hilfsmittel dazu ist der Batdetektor.

Fledermäuse hören

Fledermäuse orientieren sich mit Hilfe von Ultraschallrufen. Mit einem Fledermausdetektor ist es möglich, diese Laute für den Menschen hörbar zu machen. Dabei hat jede Art ihre eigene Hauptfrequenz, mit der sie ruft und kommuniziert. Der tiefe Ruf eines Abendseglers um 21 kHz tönt dabei ganz anders als der knisternde Ruf einer Wasserfledermaus. Jagt eine Fledermaus in der Nähe, lassen sich zudem deutlich die «Feeding-Buzzes» vernehmen. Diese entstehen dann, wenn eine Fledermaus ein Insekt jagt. Je näher sie dem Insekt kommt, desto schneller ruft sie. Der Ruf ähnelt in der letzten Phase vor dem Zuschnappen einem Triller, «Feeding-Buzz» genannt, der aber viel schwächer ist als die vorangegangenen Suchpeilrufe. Ist es unmittelbar danach für eine kurze Zeit still, war die Fledermaus erfolgreich: Sie kaut und schluckt nun. Denn auch in der Fledermauswelt gilt «mit vollem Mund spricht man nicht»!

An Gewässern

Über Teichen, Seen, ruhig fliessenden Abschnitten von Flüssen und über Kanälen können Wasserfledermäuse fast überall im Mittelland und bis hinauf in die mittleren Lagen bei der Jagd observiert werden. Wir empfehlen, sich direkt am Gewässerufer niederzukauern und eine Taschenlampe knapp über dem Wasser parallel zur Wasseroberfläche zu halten. Nun leuchtet man ruhig auf die Wasserfläche hinaus, bis eine Wasserfledermaus den Lichtstrahl durchfliegt. Nun mit diesem Lichtkegel dem Tier folgen und es beim Jagdflug beobachten. Da Wasserfledermäuse Licht meiden, sollten sie nicht länger als wenige Sekunden verfolgt werden.
Bei Wasserfledermäusen lässt sich übrigens das Erbeuten eines Insekts beobachten: Immer dann, wenn die Beute von der Wasseroberfläche aufgenommen wird, verraten kreisrunde Wasserringe den «Aufsetzplatz».



Sie flirrt über das Wasser und hat einen charakteristischen weissen Bauch: Die Wasserfledermaus. Quelle: Agami Photo Agency

In Städten und Siedlungen

Während viele Fledermausarten Licht meiden, gibt es auch solche, die sich künstliches Licht zunutze machen. Das helle Licht der Strassenlampen, die noch nicht mit LED ausgerüstet sind, zieht viele Insekten an. Meist können Zwergfledermäuse (Ruf um ca. 45 kHz*)*, Rauhautfledermäuse und Weissrandfledermäuse beobachtet werden. Letztere beide rufen um etwa 38 kHz und können akustisch nur schwer unterschieden werden. Die Jägerinnen können am besten betrachtet werden, indem der Arm ausgestreckt und mit der Hand die Augen vom blendenden Licht der Taschenlampe abgeschirmt werden. Auf diese Weise ist eine gute Observierung der Flattertiere bei ihrer Jagd möglich.

In Wäldern

Wenn es windet, ziehen sich Insekten zurück in die relativ windstillen „Baumtunnels“, die am Waldrand, über Waldwegen und in Baumalleen von überhängenden Ästen gebildet werden. Fledermäuse jagen daher gerne in diesen Baumtunnels. Die Tiere lassen sich ganz ähnlich wie bei der Strassenbeleuchtung beobachten, nur muss man hier selbst für die Beleuchtung besorgt sein. Eine Person geht ein paar Dutzend Meter in den Tunnel hinein, bleibt stehen und leuchtet mit einer starken Lampe leicht aufwärts in Richtung der Fledermaus-beobachter/innen. Mit der Hand decken diese das blendende Licht ab und gehen langsam auf die Lampe zu. Mit etwas Glück zeigen sich Ihnen im beleuchteten Baum-Tunnel die Fledermäuse – oder wenigstens ihre Beute.

Ausgewählte Möglichkeiten für Fledermausbeobachtungen im Kanton Bern

- alle stillen oder langsam fliessenden Gewässer
- Strassenlampen (nicht LED)
- Belp: Ausflug von Breitflügelfledermäusen bei Dachziegeln des Rest. Kreuz Richtung Friedhof
- Bern: Grosse und Kleine Abendsegler auf dem Durchzug ab September bis Oktober. Die Tiere kann man nach Sonnenuntergang gut am Muristalden und Bärengraben beobachten.
- Burgdorf: Ausflugbeobachtung von Mausohren an der Kirchbergstrasse 47. Exkursionen in die Kolonie auf Anfrage möglich.
- Kallnach: Ausflugbeobachtung von Mausohren an der Südseite der Gemeindeverwaltung
- Schwarzenburg: Fix installierter Fledermausdetektor im Schlosshof